Klaus Köhler

dandelon.com
© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelon.com network.

Kindesmißbrauch: Gewalt ver-riickt die Seele

Zur Rekonstruktion der Lebensgeschichte von psychisch Kranken

njHJTW DeutscherUniversitätsVerlag
I___y< Ä. / GABLER-VIEWEG-WESTDEUTSCHERVERLAG

Inhalt

1.	**Einleitung**	**9**
2.	**Erwachsenenbildung mit Behinderten**	17
2.1.	Sonderpädagogik und Erwachsenenbildung	17
2.2.	Pädagogik und Psychiatrie - ein altes, aber ungeklärtes Verhältnis	29
2.3.	Erwachsenenbildung im psychiatrischen Krankenhaus	34
3.	**Grundlegende Aspekte des Fremdverstehens**	47
3.1.	Zur Phänomenologie und Wissenssoziologie	48
3.2.	Zur Ethnomethodologie	53
3.3.	Zum Radikalen Konstruktivismus	64
3.4.	Zum ethnographischen Fremdverstehen und seiner Rezeption in der Pädagogik	70
4.	**Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung**	80
4.1.	Zur Kontroverse zwischen quantitativer und qualitativer Sozialforschung	80
4.2.	Ethnographisch orientierte Feldstudien in der qualitativen Sozialforschung und ihre Erhebungs- und Auswertungsverfahren	89
4.3.	Aspekte der Ethnopsychoanalyse	105
4.4.	Bedeutung der Gütekriterien in der qualitativen Sozialforschung	112
5.	**Die biographische Methode**	117
5.1.	Kulturelle Bedeutung der biographischen Perspektive	118
5.2.	Aspekte biographischen Erzählens	121
5.3.	Zur Auswertung biographischer Interviews	127
5.4.	Möglichkeiten der Anwendung biographisch orientierter Methodik in der Bildungsarbeit mit erwachsenen Behinderten und chronisch psychisch Kranken	141

6.	**Untersuchungsfeld und -gegenstand**	147
6.1.	Schizophrenie und Psychiatrie	147
6.2.	Zur Klinik und der konkreten psychiatrischen Praxis	163
6.3.	Psychiatrie und Biographie	172
7.	**Durchführung der Untersuchung**	178
7.1.	Wichtige Aspekte der Planung der Untersuchung	178
7.2.	Zur Datenerhebung	183
7.3.	Zur Datenauswertung	188
8.	**Ergebnisse der Untersuchung**	192
8.1.	Zur Chronologie und Hierarchie der Relevanzen	192
8.2.	Bedeutsame Themen der biographischen Interviews	196
8.2.1.	Kindheit, Ausbildung, Beruf, Krankheit und Perspektiven	196
8.2.2.	Zum Inzest: "Ja, ist doch normal,... oder?"	204
8.2.3.	Zu Kindern und Abtreibung: "Och, weil mir's so gut gefallen hat"	211
8.2.4.	Wesen und Ursachen der Krankheit: "Ei wegen Drogenmißbrauch"	218
8.2.5.	Zu Selbstbild und Identität: "Keiner hat mich richtig aufgeklärt... und die haben sich nicht richtig um mich gekümmert"	222
8.2.6.	Zur Familie: "Einmal hat er die Mutter im Treppenhaus vergewaltigt... Es können aber auch Sex-Spiele gewesen sein"	233
8.2.7.	Gewähnte Themen: "Und so eine Todesspritze gibt's? ... Gibt's die?... Ja die gibt's, gell? Oder nicht?"	237
8.2.8.	Überlegungen zur Normalität: "Ja, ist doch normal, oder, Sie verführen die ... (eigene Tochter) doch auch, oder?"	247
8.2.9.	Lebenswelt Psychiatrische Klinik: "Ich habe abgebaut, körperlich und seelisch"	250
8.2.10.	Das Verhältnis zu Männern: "Mit den Männern hier aufm ... ist ja auch extrem"	253

8.3. Zusammenfassung und methodische Triangulation 258
8.4. Ergebnisse der Interaktionsanalyse und Selbstbeobachtung 266

9. Kumulativer Vergleich: sexueller Mißbrauch und Inzest als Formen von Gewalt gegenüber Kindern 271
9.1. Definition, Verbreitung und Formen sexuellen Mißbrauchs 272
9.2. Bisheriges Ausschweigen: die Auseinandersetzung mit S.FREUD in neueren Arbeiten zum Inzest 279
9.3. Zur Psychodynamikiin der inzestuösen Familie, die Folgen und mögliche Hilfen 291
9.4. Zusammenfassende Rekonstruktion: Frau F. 313

10. Pädagogisch-didaktische Transformationen 318
10.1. Möglichkeiten pädagogisch orientierter Arbeit mit Frau F. 318

10.2. Prävention sexuellen und physischen Mißbrauchs 326

11. Schlußbemerkungen 335

Literatur 340